



WAHLKREIS 44



**SO KÖNNEN SIE
UNS ERREICHEN:**

Wahlkreisbüro
Soltau

Kirchstraße 3

29614 Soltau

Telefon:
05191/9988315

Fax:
05191/9988314

l.winkelmann@ewetel.net

BLICKWINKEL

Seite 1

LUTZ WINKELMANN MdL

Liebe Mitglieder der CDU!

Für das neue Jahr 2017 wünsche ich Ihnen Alles Gute, Gesundheit und Zufriedenheit. Der Jahreswechsel gibt uns allen Gelegenheit und Anlass zu Bilanz und zu perspektivischer Überlegung.

Einige Gedanken zu 2016 :

Die Wahlen des letzten Jahres haben verdeutlicht, dass in der Welt vieles anders geworden ist – der Brexit, die Präsidentschaftswahlen in den USA und die Ergebnisse der AFD haben bewiesen, dass viele Menschen anders votieren, als es unserer Vorstellung von politischer Vernunft entspricht. Am sogenannten „politischen Establishment“ macht sich immer mehr Kritik fest, dabei zählen nicht Fakten und Sachargumente sondern pure Emotion. Für die CDU als einzige große Volkspartei stellt sich die Frage, ob bzw. wie wir es schaffen können, unter diesen Rahmenbedingungen unsere Wählerpotentiale nach wie vor zu erreichen und eine gesellschaftliche Fehlentwicklung abzuwenden.

Warum gibt es „Protestwähler“? Warum gibt es solch massive Kritik an den aktuellen politischen Systemen?

An welchen Themen macht sich der innere Protest fest und warum? Haben wir Anlass zur Selbstkritik? Müssen wir irgendetwas verändern?

Meine Einschätzung:

Der gleichgelagerte Vorwurf (in den USA, England, Deutschland) gegenüber den Vertretern der etablierten, bezahlten Politik (gleich auf welcher parlamentarischen Ebene) lautet, dass Berufspolitiker REAGIEREN, NICHT AGIEREN. Dass sie im Zweifelsfall im Interesse der eigenen individuellen Karriere oder aber nur im Interesse des Verbleibs im Parlament bereit sind, zu Schweigen wo gesprochen werden müsste, sich dem Diktat einer Parteiführung zu fügen statt durch intelligente aber aktive Beiträge zur demokratischen Willensbildung innerhalb der jeweiligen Partei beizutragen. Artikel 21 des Grundgesetzes definiert den Auftrag an die politischen Parteien, bei „DER WILLENSBILDUNG DES VOLKES“ mitzuwirken, gleichzeitig enthält die Verfassungsnorm das Gebot, „IHRE INNERE ORDNUNG MUSS DEMOKRATISCHEN GRUNDSÄTZEN ENTSPRECHEN“.

Formaljuristisch ist das bei CDU oder auch SPD sicherlich der Fall. Nur – meines Erachtens spürt der gemeine Wähler in der gesamten westlichen Welt, dass die von etablierten Parteien geprägte westliche Demokratie genau an dieser Stelle in eine kritische Situation gelangt ist. Der Normalbürger in den USA, in England, Frankreich oder auch Deutschland spürt, dass entgegen allen verbalen Bekundungen Parteien nicht mehr „bottum up“ sondern „top down“ funktionieren – also nicht von der Basis nach oben sondern von oben nach unten. Und – diese Kritik ist berechtigt! Um es klar zu stellen: Als normales CDU-Mitglied halte ich eine starke Führung der Partei für unverzichtbar, auf Bundes- auf Landes- oder auch der kommunalen Ebene. Nur: Eine starke Führung muss auch SOUVERÄN sein um zu überzeugen. Souveränität wiederum beweist allein die Führung, die auch abweichende Meinungen zulässt und eine Diskussion über den richtigen Weg oder eine gebotene Kurskorrektur bei veränderten Verhältnissen.

Hat unsere CDU in 2016 Souveränität in diesem Sinne bewiesen – war unsere Parteivorsitzende und Kanzlerin stets souverän in diesem Sinne?

Angela Merkel ist ein Mensch und daher fehlbar. Menschen, die Fehler oder Fehleinschätzungen eingestehen können, haben meinen Respekt. Ich selbst mache auch Fehler trotz allen Bemühens, für Sie und meinen Wahlkreis immer der bestmögliche Abgeordnete zu sein. Das kann aber nicht immer gelingen.

Zurück zur obigen Frage: Meine Antwort lautet Nein, nicht immer. Die CDU wurde nicht IMMER souverän geführt, war als große Volkspartei in meiner Wahrnehmung manchmal wie ein Ozeanriese, ein gigantisches Schiff, dass bedingt durch seine Größe einen Anhalteweg hat von mehreren Kilometern und Kurskorrekturen nicht so vornehmen kann wie ein kleines Fischerboot. NUR: die kleinen Fischerboote versinken im Sturm, den der Ozeanriese übersteht

Was ist zu tun?

Der Ausblick auf 2017

Liebe CDU Mitglieder, wir sind stark und können gewinnen!

Im Bund, in Niedersachsen und auch indem wir die Führungsposition in einem geeinten Europa wieder an uns ziehen!

WIE GEHT DAS?

A. Mit Mut

Wir müssen den Mut haben, die berechtigten Sorgen der Menschen FRÜHZEITIG zu thematisieren und uns von der Angst befreien, bei der Diskussion schwieriger Themen (Umgang mit dem Islam, Vorratsdatenspeicherung, Wolf etc.) mit unserer jeweiligen Position Kritik zu provozieren. Auch müssen wir den Mut haben zuzugeben, dass wir nicht für jedes neuartige Problem bereits eine Lösung kennen und akzeptieren, dass in einer lebendigen Volkspartei interne Diskussionen über den richtigen Weg eine Selbstverständlichkeit sind.

B. Mit mehr kreativem Denken

Die CDU als einzige Volkspartei verfügt über hervorragende Kompetenz in den eigenen Reihen zu allen Themengebieten (die Parteifunktionäre müssen nur die Größe beweisen, Leistungsträger auf unterschiedlichen Themenfeldern besser einzubinden als bisher). Ein Beispiel: Zum Thema innere Sicherheit und Rechtsstaat gibt es in Niedersachsen zum einen einen Landesfachausschuss der CDU, in dem kluge Praktiker mit Parteibuch (Polizisten, Staatsschützer, Richter, Staatsanwälte, Rechtsanwälte) zwei bis dreimal im

Jahr zusammenkommen. Daneben existiert der LACDJ, der Landesarbeitskreis Christlich demokratischer Juristen. Übergeordnet gibt es in Berlin den BACDJ, den Bundesarbeitskreis. In der Landtagsfraktion haben wir den Arbeitskreis für Recht und Verfassung, zu dem die Mitglieder des entsprechenden Parlamentsausschusses zusammenkommen. Wer nun vermutet, dass all diese Gruppierungen am gemeinsamen Thema zusammenarbeiten würden, der irrt! Ich bin der einzige Abgeordnete, der zu all diesen Gruppierungen geht und dann noch die Frage stellt, warum wir nicht alle Kompetenzen bündeln und vernetzen, damit wir nicht nur getrennt voneinander gepflegt Schnittchen oder Gulaschsuppe konsumieren sondern auch GEMEINSAM thematische Entwicklungen produzieren. Bei jeder Veranstaltung lerne ich kompetente Menschen kennen, nur – deren Potentiale fließen nicht ausreichend in die Parteilarbeit ein.

C. Bessere Vernetzung

Im vorherigen Absatz ist es bereits beispielgebend dargestellt – zunächst einmal müssen wir die Kompetenzen in unseren eigenen Reihen besser vernetzen. Daneben brauchen wir zusätzlich für die unterschiedlichsten Fragestellungen einen engen Kontakt mit Wissenschaftlern und Praktikern!

Persönliche Ziele:

Im Landtag ist mein Kernanliegen die Frage der Inneren Sicherheit. Dazu gehören der Verfassungsschutz (als einer von zwei Landtagsabgeordneten gehörte ich zu einer Kommission der CDU zur Weiterentwicklung des Verfassungsschutzes in NDS), die Justizpolitik (siehe meine Homepage) und die Stärkung der Polizei in der Fläche. Zum einen brauchen wir mehr „Blau auf der Straße“, dann müssen unsere Polizeibehörden in die Lage versetzt werden, für eine effiziente Aufklärungsarbeit besser auf Kommunikationsdaten zurückgreifen zu können. Übrige Positionen in diesem Zusammenhang sind ebenfalls auf meiner Homepage zu entnehmen.

Daneben habe ich erfolgreich initiiert die Idee eines „Timber Valley“ im Heidekreis, eines Kompetenzzentrums für innovative Holzverwendung unter Einschluss von modernem Holzbau wie auch der Produktion zukunftsfähiger Biokunststoffe auf Holzbasis mit der Verknüpfung von universitärem Wissen mit industrieller Produktion.

Der Wirtschaftsminister Olaf Lies hat mir bereits seine grundsätzliche Unterstützung zugesagt für mein Konzept, im Rahmen der „Green Chemistry“ im Heidekreis den Übergang von der Laborherstellung zur industriellen Produktion zu marktfähigen Preisen zu vollziehen. Die Fraunhofer-Institute aus Braunschweig und Hannover unter der Federführung von Prof. Bohumil Kasal sowie die Leibnitz Universität Hannover stehen an meiner Seite. Die nächsten Schritte zur Umsetzung werden noch im Januar 2017 mit Professor Kasal besprochen und auf den Weg gebracht.

- Soltau muss als Behördenzentrum gestärkt werden - auch im Interesse der umliegenden Kommunen!

Anfang Dezember kam die Nachricht aus Hannover, dass das Konzept eines Erweiterungsbaus an der Böhmeide für die PI Soltau gestorben sei. Die Landesregierung hatte sich gegen das Bereits umsetzungsreife Vorhaben entschieden – die Zukunft einer mit allen bisherigen Zuständigkeiten ausgestatteten Polizeiinspektion Soltau war in Gefahr. In Abstimmung mit meiner Kollegin Gudrun Pieper habe ich sofort eine parlamentarische Anfrage formuliert, aber auch Fachpolitiker unserer Fraktion mit guten Beziehungen ins Innenministerium aktiviert. Die Folge: Das Ministerium hat seine Negativentscheidung aufgehoben- auf Anfrage wurde mir offiziell der Sachstand mitgeteilt, dass die PI Soltau ihren Neubau nun doch bekommt einschließlich des zentralen Kriminallabores, das für die Zukunftsfähigkeit der Polizei am Standort Soltau wichtig ist! Dies ist ein kleines Beispiel dafür, dass auch in der Opposition politische Arbeit erfolgreich sein kann.

- Zur Sicherung des Behördenstandortes Soltau gehört ebenso der Erweiterungsbau für das Amtsgericht! Seit ca. 30 Jahren ist die Rede davon, dass die zum Teil katastrophalen baulichen Verhältnisse des auf drei Gebäude aufgeteilten Gerichtes geändert werden sollen. Walsrode, Rotenburg, Uelzen, Tostedt, Lüneburg und Celle sind Gerichtsstandorte in der unmittelbaren Nachbarschaft, an denen deutlich sichtbar in den letzten 15 Jahren erheblich investiert wurde. Während der Landesrechnungshof die Schließung kleinerer Amtsgerichte empfiehlt, trete ich konsequent für den Erweiterungsbau am Hauptgebäude des AG Soltau ein. Mit den Kollegen des Arbeitskreises Recht und Verfassung der Landtagsfraktion haben wir in 2016 die Gebäude des Soltauer Gerichtes inspiziert – bis in die Keller. Die Kollegen unterstützen meine Forderung, dass zur Sicherung des Gerichtsstandortes Soltau der Anbau umgesetzt werden muss.
- Das Projekt „wir machen die Musik“ der Musikschulen auf Landesebene zur Förderung musikalischer Früherziehung in Kindergärten und an Grundschulen war zeitlich befristet und drohte auszulaufen. Anknüpfend an die Petition der Kreismusikschule, die ich aus Soltau mitgenommen und persönlich in Hannover eingereicht hatte, konnten wir die Prolongation der Haushaltsmittel für die hervorragende Arbeit der Musikschulen erreichen. Mein Ziel –für das ich mich in meiner Plenarrede zu diesem Thema eingesetzt habe – ist, dass die Mittel noch ausgeweitet werden. Es ist wissenschaftlich unbestritten, dass musikalische Frühbildung das Hirnleistungsvermögen fördert und zu besseren Gedächtnisleistungen von Kindern führt.
- Die gute Arbeit der KGS Schneverdingen im Rahmen des Projektes „Jobwärts“ muss nicht nur öffentlich gelobt werden, sondern auch Unterstützung mit Haushaltsmitteln erfahren. Gemeinsam mit Kai Seefried, unserem guten Schulpolitischen Sprecher, habe ich mich wiederholt dafür eingesetzt und werde es weiter tun. Nach einem Machtwechsel bei der nächsten Landtagswahl wird dieses gewiss gelingen.
- Unmittelbar nach meiner Wahl in den Landtag habe ich den MU Wenzel auf den Dethlinger Teich angesprochen und diese Altlastenproblematik zum Thema einer parlamentarischen Anfrage gemacht. Mein Erfolg ist, dass das Land jetzt Mittel bereitstellt, damit der Lösungsweg für dieses uralte Problem geklärt wird. Ebenfalls am Standort Munster fördert Wirtschaftsminister Lies das Geothermieprojekt unserer Stadtwerke. Ich konnte erreichen, dass der niedersächsische Landtag meinen Antrag zur Unterstützung dieses Leuchtturmprojektes einstimmig beschlossen hat.

Dieses sind nur einige Beispiele meiner Arbeit für den Wahlkreis 44. Die Verbundenheit mit Ihnen, den Bürgern aber auch den Parteimitgliedern im Wahlkreis können Sie rein äußerlich am Kennzeichen meines Autos ablesen: HK-WK 44. Bei der Zulassung des Wagens habe ich dieses Wunschkennzeichen bewusst gewählt – es soll mich täglich daran erinnern, was jetzt mein Leben bestimmt.

In den ersten Stunden dieses Jahres verstarb Herr Heinrich Peters aus Munster. Er war nicht nur Ehrenbürger unserer Stadt aufgrund seiner Leistungen als Stadtdirektor über mehrere Jahrzehnte, sondern ein langjähriger Freund und Wegbegleiter auf dem politischen Weg meines Vaters Dr. Günter Winkelmann. Nicht nur dienstlich sondern auch in seiner privaten Lebensführung war Heinrich Peters für mich stets ein Vorbild. Wir werden ihn vermissen.

Ihr/Euer

